

Kleine Anfrage

Auswirkungen der Kürzungen bei «Jugend+Sport» in der Schweiz auf Liechtenstein

Frage von Landtagsvizepräsidentin Franziska Hoop

Antwort von Regierungsrat Hubert Büchel

Frage vom 03. September 2025

Der organisierte Sport leistet einen zentralen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen sowohl in gesundheitlicher Hinsicht als auch in Bezug auf soziale Integration, Teamfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Besonders für Kinder und Jugendliche bietet der Vereinssport eine wichtige Plattform für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe, unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund. Darüber hinaus fördert Sport die psychische Widerstandskraft (Resilienz) sowie den Umgang mit Erfolg und Misserfolg in einem geschützten Rahmen. Das Schweizer Programm «Jugend+Sport» (J+S) ist ein bedeutendes Förderinstrument im Kinder- und Jugendsport, das auch für Liechtenstein im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der Schweiz eine wichtige Rolle spielt.

Die angekündigten Kürzungen der Fördermittel im J+S-Programm werfen Fragen hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Sportförderung in Liechtenstein auf sowohl in struktureller als auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht.

- * Wie beurteilt die Regierung des Fürstentums Liechtenstein die geplanten Kürzungen im Schweizer J+S-Programm?
- * Sieht die Regierung mögliche Auswirkungen auf die Sportförderung in Liechtenstein, insbesondere im Hinblick auf die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Sportangebote?
- * Plant die Regierung, an den bestehenden Förderbeiträgen für den Kinder- und Jugendsport in Liechtenstein festzuhalten?
- * Besteht aus Sicht der Regierung die Gefahr, dass Liechtenstein künftig höhere Beiträge leisten muss als die Schweiz, was zu einem Ungleichgewicht führen könnte?

- * Welche Bedeutung misst die Regierung dem Kinder- und Jugendsport im Hinblick auf Integration, Inklusion und Resilienzbildung bei und wie sollen diese gesellschaftlichen Funktionen trotz möglicher Kürzungen weiterhin gestärkt werden?

Antwort vom 05. September 2025

zu Frage 1:

Das «Jugend und Sport» (J+S) Programm ist das grösste Breitensportförderprogramm sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein und bildet das Fundament der Sportförderung. Voraussetzungen sind qualifizierte Leiterpersonen und bestimmte Vorgaben bei der Durchführung der Kurse. Liechtenstein und die Schweiz haben ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei J+S.

Die Teilnahme an Jugend und Sport (J+S) Kursen und -Lagern nahm in der Schweiz in den letzten Jahren stark zu. Gründe sind unter anderem die Aufnahme neuer Sportarten und eine verstärkte Förderung von Lagern und der Inklusion. Dieses Wachstum führt nun dazu, dass der vom Schweizer Parlament gesprochene Kredit (Budget – rund CHF 115 Millionen) für J+S ab 2026 nicht mehr ausreichen wird, um die bisherigen J+S Beitragssätze halten zu können. Die Tarife müssen deshalb ab 2026 um voraussichtlich 20 Prozent gesenkt werden. Über das entsprechende Budget – also den J+S Kredit – entscheidet das Schweizer Parlament (National- und Ständerat) in der Wintersession. Mittlerweile haben sich mehrere Kantone, Politiker, Verbände und berühmte Sportlerinnen und Sportler für das Programm und die Beibehaltung der bestehenden Tarife stark gemacht. Ebenfalls wurde eine Petition lanciert, um die Kürzung der J+S-Subventionen zu verhindern.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es der Regierung nicht ansteht, nationale Budgetplanungen in der Schweiz zu beurteilen.

zu Frage 2:

Die J+S Subventionen sind ein wichtiger Beitrag an die Vereine für ihre Trainings und Lager (J+S Aktivitäten) mit Kindern und Jugendlichen. Die ausgebildeten J+S Leiterpersonen sind für die Qualität und Durchführung der J+S Aktivitäten verantwortlich. In erster Linie profitieren die Jugendlichen vom vielfältigen Angebot und von gut ausgebildeten Leiterinnen und Leiter. Durch die J+S Subventionen an die Organisationen können allfällige Kosten für die Teilnehmenden tief gehalten werden. Die Folgen von geringeren J+S Subventionen wären höhere Kosten für Sportkurse in den Vereinen sowie allenfalls eine geringere Bereitschaft J+S Ausbildungen zu absolvieren, was sich langfristig auch negativ auf die Qualität auswirken könnte.

zu Frage 3:

Den Organisatoren von J+S Angeboten werden aktuell in beiden Ländern Beiträge nach den gleichen Grundsätzen und in gleicher Höhe ausgerichtet. Liechtenstein kann jedoch die Beitragssätze für J+S Organisationen mit Sitz in Liechtenstein eigenständig festlegen, da Liechtenstein die Kosten für die in Liechtenstein ausgerichteten Beiträge selbst trägt. Die J+S Beitragssätze an Organisationen in Liechtenstein können daher gemäss Abkommen von denjenigen in der Schweiz abweichen.

In Liechtenstein ist die Stabsstelle für Sport für die Abrechnung und das Budget von J+S zuständig. Die J+S Ausgaben in Liechtenstein waren trotz steigender Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren stabil. Für 2025 und 2026 werden aktuell ähnliche Ausgaben wie in den Vorjahren erwartet. Somit ist das vorgesehene Budget für 2025 und 2026 voraussichtlich ausreichend. Auch in Liechtenstein ist langfristig mit einem Wachstum der J+S Ausgaben zu rechnen, da das Programm laufend weiterentwickelt wird und in der Zukunft mehr Organisationen von den J+S Beiträgen profitieren können. Diese Entwicklung beurteilt die Regierung als positiv. Die Regierung wird entsprechend an den gewohnten J+S Beitragssätzen bzw. Subventionen an die Vereine festhalten.

zu Frage 4:

Sollte das Schweizer Parlament in der Wintersession eine Kürzung der J+S-Tarife beschliessen, könnten in Liechtenstein höhere Beitragssätze abgerechnet werden. Denn Liechtenstein kann – wie bereits ausgeführt – die J+S-Beitragssätze eigenständig festlegen, da Liechtenstein diese Beiträge auch eigenständig finanziert. Die Auszahlungsmodalitäten würden weiterhin denjenigen in der Schweiz entsprechen.

zu Frage 5:

Es ist unbestritten, dass der Sport einen positiven Beitrag zu den angesprochenen gesellschaftlichen Themen leistet. Sowohl die Regierung, die Stabsstelle für Sport als auch das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) haben diesen Aspekten in den letzten Jahren grosse Bedeutung beigemessen.

Das Thema Ethik im Sport soll in Zukunft vermehrt Beachtung finden. Besonders die Ausbildung von Leiterpersonen bietet eine gute Möglichkeit, ethische Inhalte gezielt zu integrieren und auf diese Weise eine nachhaltige Sensibilisierung sicherzustellen. Zudem wurde von Jugendlichen aus Liechtenstein bei einer Umfrage zum Sport- und Bewegungsverhalten die Gesundheit als Hauptmotiv für die eigene sportliche Aktivität genannt.

Der Regierung ist es ein grosses Anliegen, den Sport mit seinen positiven Begleiterscheinungen insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen entsprechend zu fördern. Um dies zu gewährleisten, sind angemessene finanzielle Mittel auch in der Zukunft notwendig, weshalb von einer Kürzung der J+S Tarife abgesehen wird.